

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 114 (1996)
Heft: 43

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Der Zukunftsrat SIA ist gewählt

Auf Antrag des Central-Comités hat die Delegiertenversammlung vom 29. August 1996 der Einsetzung eines Zukunftsrates SIA zugestimmt. Ziel des Zukunftsrates ist das Erreichen eines breit abgestützten Grundkonsenses über Zweck, Struktur und Aufgabe des SIA. Er wird die Ausgangslage, die zukünftige Entwicklung der SIA-Berufe, die Bedürfnisse der Mitglieder, die daraus abgeleiteten Aufgaben und zu erbringenden Leistungen sowie die Organisation analysieren. Der Zukunftsrat hat der Delegiertenversammlung konkrete Vorschläge zur Zielerreichung zu unterbreiten.

Die von der Delegiertenversammlung mit der Wahl des Zukunftsrates SIA beauftragte «konstituierende Gruppe» hat in zwei Sitzungen auf der Basis einer breiten Diskussion der Anforderungen und möglicher Kandidatinnen und Kandidaten die Wahl vollzogen. Sie erfolgte in zwei Gängen. Aus der «konstituierenden Gruppe» wurde niemand gewählt. Folgende SIA-Mitglieder wurden schliesslich in den zehnköpfigen Zukunftsrat SIA gewählt:

Richard Arioli, Kulturingenieur, Chur

Richard Arioli, geboren 1935, schloss sein Studium als Kulturingenieur an der ETH Zürich ab, ergänzt durch das eidg. Patent für Ingenieur-Geometer. Seit mehr als 25 Jahren prägt er die Geschicke der Firma Schneider Ingenieure AG in Chur - seit 1983 als Geschäftsleiter und Delegierter des Verwaltungsrates. Daneben übernahm er immer wieder spezielle Aufgaben für den Verein, so zum Beispiel von 1977 bis 1990 als Mitglied des Central-Comité, seit 1996 als Mitglied der Schweizerischen Standeskommission und bei den beiden Fachgruppen der Kultur- und Vermessungsingenieure und für industrielles Bauen als Mitglied des Vorstandes.

Bernard Attinger, Architekt/Städteplaner, Sion

Der Ausbildungsweg von Bernard Attinger (1942) führte vom Lehrabschluss als Hochbauzeichner über das Architekturdiplom der ETS in Biel bis an die Ecole nationale supérieure des Beaux arts von Paris, die er 1971 mit dem Diplom als Architekt abschloss und die Universität von Paris, die er ein Jahr später mit dem Diplom als Städteplaner verließ. Anschliessend

widmete er sich verschiedenen Aufgaben im Bereich Raumplanung. Als Kantonsbaumeister in Sion ist B. Attinger unter anderem für den Bereich Hochbau und den Denkmalschutz zuständig und ist gleichzeitig Präsident der Restaurierungskommission von Schloss Valère.

Stéphanie Cantalou-Duquesnay, Architektin, Bern

Stéphanie Cantalou-Duquesnay (1954) studierte an der ETH Lausanne und schloss 1979 mit dem Architekturdiplom ab. 1991 eröffnete sie, nach dreizehnjähriger Tätigkeit als Lehrkraft an der ETH Lausanne und der ETH Zürich sowie als Mitarbeiterin in verschiedenen Architekturbüros, ihr eigenes Büro in Bern. Es folgten verschiedene Studienaufträge sowie Bauten und Projekte, die in Frankreich und in der Schweiz zur Ausführung kamen. Von 1991 bis 1996 war S. Cantalou Expertin beim Bundesamt für Wohnungswesen. Außerdem engagiert sie sich als Vizepräsidentin der Berner Sektion des SIA und als Mitglied der ABAP (Arbeitsgruppe Berner Architektinnen und Planerinnen) aktiv in den Standesorganisationen und ist Mitglied des Ausschusses der Stiftung ATU-Prix.

Georges Charotton, Bauingenieur, Vevey

Georges Charotton (1939) kam über die Ausbildung zum Tiefbauzeichner und das Studium an der Höheren Technischen Lehranstalt von Genf zum Diplomabschluss als Bauingenieur der ETH Lausanne im Jahre 1967. Seit 1972 ist er Mitinhaber des Ingenieurbüros Charotton & Rossier in Vevey. G. Charotton war von 1978 bis 1989 Gemeinderat und bekleidet seit 1990 das Amt des Bürgermeisters von Corseaux. Er kennt und betont das Bewusstsein um die Bedeutung der Wahrnehmung der ethischen Verantwortung auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten.

Jean-Daniel Clavel, Dr., Forst-Ingenieur, Bern

Der 1946 in Lausanne geborene Jean-Daniel Clavel, Forst-Ingenieur, studierte und promovierte an der ETH Zürich. Ergänzend schloss er 1974 sein Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Universität Zürich ab, bevor er seine Tätigkeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten aufnahm. Minister und ständiger Vertreter der Schweizer Delegation bei der OCDE in Paris von 1990 bis

1996, amtete er heute als stellvertretender Chef des aussenpolitischen Planungsstabes in Bern.

Paolo Fumagalli, Architekt, Lugano

Paolo Fumagalli (1941) von Lugano studierte an der ETH Zürich und schloss 1967 mit dem Diplom als Architekt ab. Zurück im Tessin, gründete er - zusammen mit Mauro L. Buletti - ein eigenes Architekturbüro und unterrichtete daneben an der Scuola Tecnica Superiore von Lugano das Fach «Entwurf». Von 1972 bis 1982 war P. Fumagalli Chefredaktor der bekannten Tessiner Architekturzeitschrift «Rivista Tecnica», und in der Folge gehörte er zum Redaktionsteam der Zeitschrift «Werk Bauen + Wohnen in Zürich», wo er seit 1996 Präsident der Redaktionskommission ist. Als Mitglied des BSA (Bund Schweizer Architekten) seit 1979 war P. Fumagalli von 1992 bis 1996 Präsident der Sektion Tessin. Beim REG gehörte er von 1979 bis 1982 der Prüfungskommission an.

Erina Guzzi, Bauingenieurin, Zollikon

Erina Guzzi (1968) schloss 1991 ihr Studium als dipl. Bauingenieur an der ETH Zürich ab mit Vertiefungsrichtungen in Konstruktion und Wasserbau. Seit 1992 bei Ernst Basler + Partner AG in Zollikon, ist E. Guzzi heute als Projektleiterin im Bereich Projektmanagement tätig. Zu ihren Referenzprojekten zählen unter anderem Alp Transit (Unterstützung der Projektleitung), das Vermessungsingenieurmandat für die Achsen Gotthard und Lötschberg (Projektleitung des Ausschreibungsverfahrens), Bau und Regionalcenter Tessin/Ostschweiz des Schweiz. Bankvereins (Leistungsmodell LM 95).

Nicolas Joye, Architekt, Lausanne

Nicolas Joye (1945) schloss sein Studium 1971 an der ETH Zürich mit dem Diplom als Architekt ab, gefolgt von verschiedenen Tätigkeiten als Architekt im In- und Ausland, speziell in Algerien, wo er von 1981 bis 1995 Direktor der GERUA (Groupe d'Etudes et de Réalisations Universitaires en Algérie) war. Als erster Präsident der Conférence des Groupes d'Architectes Romands (Cogar) präsidierte er die Gruppe von 1990 bis 1992. Im Rahmen des SIA ist N. Joye Mitglied der SIA-Kommission 102 «für die Honorare der Architekten», der SIA-Arbeitsgruppe UNITAS sowie der Kommission 1015 «Generalplanervertrag - für Gesamtleistungen» und

der Arbeitsgruppe «Honorare» im LM 95. Nicolas Joye ist Inhaber und Geschäftsführer des Atelier d'Ouchy in Lausanne.

Daniel Kündig, Architekt, Zürich

1984 schloss Daniel Kündig (1956) sein Studium an der ETH Zürich mit dem Diplom als Architekt ab und gründete noch im gleichen Jahr – zusammen mit Daniel Bickel und bis 1991 in Bürogemeinschaft mit S. Hubacher – ein eigenes Architekturbüro. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Architekt widmete er sich verschiedenen Lehr- und Jury-Tätigkeiten und wurde Mitglied der SIA-Arbeitsgruppe UNITAS, die zur Stärkung der unabhängigen Projektierungsbüros Modelle für die Zukunft, Massnahmen und Instrumentarien entwickelt. Daraus resultierte 1992 die Plattform-Serie «Bauen ist Kultur». Es folgte die Initiierung und Entwicklung der FORM, der berufsbegleitenden Schule des SIA für ganzheitliche Unternehmensentwicklung, bis 1995 und in der Folge die Mitwirkung in der Schulkommission wie auch die Mitwirkung in der Leitgruppe SMART, in der Zusammenarbeitsmodelle für die schweizerische Bauwirtschaft unter Wahrung der treuhänderischen unabhängigen Position des Architekten, Ingenieurs und Planers erarbeitet werden.

Andreas Steiger, Bauingenieur, Luzern

Nach seinem Diplomabschluss als Bauingenieur an der ETH Zürich war Andreas Steiger (1953) unter anderem als Projektleiter und Beauftragter für Qualitätssicherung bei Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG Zürich sowie bei der Firma Gruner AG tätig. 1990 gründete er das heute unter dem Namen Andreas Steiger & Partner AG eingetragene Ingenieurbüro mit Sitz in Luzern. Als Leiter und Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen beteiligte er sich beim Impulsprogramm Bau «Erhaltung und Erneuerung», und bei FORM, der berufsbegleitenden Schule des SIA für ganzheitliche Unternehmensentwicklung übernahm er die Leitung der QM-Ausbildung für Planer. Seit 1994 ist A. Steiger Vorstandsmitglied der Sektion Waldstätte.

=

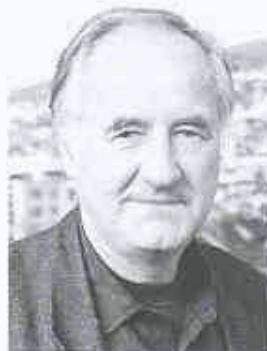
Die Zusammensetzung des Zukunftsrates SIA dürfte nicht nur in der konstruierten Gruppe auf breite Zustimmung stoßen. Die gewählten Persönlichkeiten sind sicherlich gut gerüstet für die faszinierende und anforderungsreiche Aufgabe. Die Verteilung nach Architekten, Bauingenieuren, übrigen Ingenieuren, aber auch nach Regionen und Alter ist vielversprechend. Zwei Mitglieder des Central-Comité, Kurt

Aellen und Dr. Roland Walther, und der Generalsekretär werden im Gremium beratend mitwirken.

Um eine breite Akzeptanz für die Vorschläge des Zukunftsrates SIA zu erreichen, ist auf die Kommunikation mit den Mitgliedern und den Organen des SIA ein besonderes Augenmerk zu richten. Wir werden Sie auf dem laufenden halten.
Eric Mosimann, Generalsekretär

Wechsel im Central-Comité

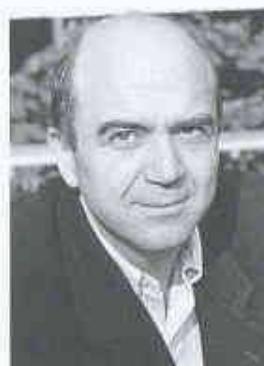
Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. August wurde der bisherige Vizepräsident Kurt Aellen, Architekt, zum Präsidenten des SIA gewählt. Patrick Devanthéry, Architekt aus Lausanne, und Martin Hartenbach, Bauingenieur aus Bern, wurden neu ins CC gewählt. Wir stellen vor:



Kurt Aellen, Architekt, Bern

Geboren 1938, schloss Kurt Aellen sein Studium an der EPFL (Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne) 1966 mit dem Diplom als Architekt ab. Nach einer Assistenzzeit bei Prof. H. Brechbühler folgte der Eintritt in dessen Büro, wo er – in Zusammenarbeit mit Jean Prouvé, Paris – an Metallbau- und Fassadenstudien arbeitete und 1970 die Ausstellung Jean Prouvé in der Kunsthalle Bern organisierte. K. Aellen ist – zusammen mit Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter, und Franz Biffinger – Mitbegründer des 1968 gegründeten Architekturbüros ARB Arbeitsgruppe, Bern, welches er seit 1980 mit dem Letzgenannten sowie Thomas Keller und Peter Keller, dipl. Arch. ETH, weiterführt. Dazwischen arbeitete er von 1970 bis 1973 in Algerien als freier Mitarbeiter an grossen Infrastrukturprojekten für Erziehung, Sport und Telekommunikation. 1976 übernahm K. Aellen eine Gastdozentur an der ETH Lausanne, wirkte von 1980 bis 1988 als Mitglied und Präsident der Kantonalen Kommission für Kunst und Architektur und ist seit 1995 Gastdozent am Institut d'Architecture de l'Université de

Genève. K. Aellen ist seit 1991 Mitglied des Central-Comité.



Patrick Devanthéry, Architekt, Lausanne

Patrick Devanthéry, geboren 1954 in Sion, schloss sein Architekturstudium 1980 an der ETH Lausanne ab. Anschliessend war er im Rahmen des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Mitglied des Schweizer Instituts in Rom (bis 1983) und Assistent/Oberassistent bei Professor Recllin an der Ecole d'Architecture de l'Université de Genève (bis 1988). Als Gastdozent wirkte er 1994 an der ETH Zürich und 1996 an der Graduate School of Design der Harvard University. 1983 folgte die Gründung des Architekturbüros Patrick Devanthéry et Inès Lamunière mit den beiden Büros in Genf und Lausanne. Verschiedene Wettbewerbsfolge, angefangen bei der Liegenschaft «Schwarzpark» in Basel (1988) über die Schule und das Freizeitzentrum in Grand-Saconnex (fertiggestellt 1995) bis hin zur psychiatrischen Klinik in Yverdon (1995 – in Bearbeitung) prägten die Arbeit der kommenden Jahre ebenso wie die Erneuerung von Bauwerken wie zum Beispiel die von J. Tschumi erstellte Aula der EPF in Lausanne oder das Kino «Le Manhattan» von M. J. Saugey in Genf.



Martin Hartenbach, Bauingenieur, Bern

Martin Hartenbach, geboren 1938, studierte an der ETH Zürich und schloss 1964 mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Als

Teilhaber des Ingenieurbüros Hartenbach & Wenger, Bern, befasst sich M. Hartenbach insbesondere mit der Projektierung, Ausführung und Projektleitung von Strassen- und Bahnbrücken sowie Industrie-, Labor-, Verwaltungs- und Wohnungsbauten sowie der Sanierung von Brücken- und Hochbauten. Während der letzten zehn Jahre hat er sein Wissen und seine Erfahrung mit grossem Engagement in verschiedenen Gremien innerhalb des SIA eingebracht. Als Vorstandsmitglied und späterer Präsident prägte er die Aktivitäten innerhalb der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau, FBH. Daneben war er Mitglied der Kommission SIA 460 «Anpassung der Konstruktionsnormen an die neuen Tragwerksnormen», der Kommission SIA 162 «Betonbauten», der Kommission SIA 462 «Beurteilung der Tragsicherheit bestehender Bauwerke» und von 1985 bis 1993 der technischen Kommission der Schweizerischen Zentralstelle für Stahlbau, SZS. Der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH, stand Martin Hartenbach als Präsident der Schweizergruppe von 1988 bis 1993 vor.

Fachgruppen

FAA: Chancen für schweizerische Planer

Am Freitag, 15.11. 1996, 13.30 Uhr, findet im Hotel Metropole in Bern eine von FAA (Fachgruppe für Arbeiten im Ausland), Asic (Schweiz, Vereinigung Beratender Ingenieure), und Ussi (Vereinigung Schweiz, Ingenieur-, Architektur- und Beratungsgesellschaften) gemeinsam organisierte Tagung zum Thema «Chancen für schweizerische Planer, Trust Funds bei internationalen Banken» statt. Sie richtet sich an exportinteressierte Ingenieure und Architekten.

Themen und Referenten:

Begrüssung und Problemstellung, *Fritz Wölfl*, Conditions-cadre pour l'exportation de prestations de services de planification, *Edmund Louard*, Die Beschaffung von Planungsleistungen im Rahmen von Projekten des BA für Aussenwirtschaft, *Matthias Meyer*, Neues Informationssystem STEP oder OSCB über int. Ausschreibungen, *Heinz Fasler*, Trust Funds der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BERD) und Trust Funds Osteuropa, *Harald Ernst*, Trust Funds der Weltbank (WB), der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) und der Int. Finanzkooperation (IFC), *Hans-Peter Egger*.

Anmeldung

bis spätestens 22. Oktober an Asic, Postfach 6922, 3001 Bern, Fax 031/382 26 70.

Das Central-Comité informiert

- **Ziele und Schwerpunkte des CC**
- **Zukunftsrat SIA**
- **Wettbewerbs- und Vergabepolitik**
- **Vorbereitung der Präsidentenkonferenz**

Am 24. September 1996 ist das Central-Comité erstmals in der neuen Zusammensetzung und unter neuer Leitung zusammengetreten. Kurt Aeilen begrüsste Patrick Devanthéry und Martin Hartenbach im Kreis des CC. Dieser «Neubeginn» bot einleitend Gelegenheit zu einer Grundsatzdiskussion über Ziele, Schwerpunkte und Arbeitsweise des CC.

Das CC will nicht verwalten, sondern gesetzte Ziele erreichen. Basis für eine effiziente Arbeit im CC ist ein Grundkonsens in zentralen Fragen. Dies erlaubt es, die Arbeit und die Verantwortung auf verschiedene Schultern zu verteilen und damit das Milizsystem zum Tragen zu bringen.

Soll der SIA seine zentrale Aufgabe, als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern und Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wahrnehmen, sind Strukturen und Instrumente nötig, welche die beruflichen Aktivitäten der Mitglieder stützen. Das CC sieht die Intensivierung der Kommunikation gegen innen und aussen als eine prioritäre Aufgabe. Nur dadurch ist die Akzeptanz der eingeschlagenen Politik zu verbessern. Voraussetzung dazu bildet auch die Lösung der gegenwärtigen Finanzprobleme. Die ethische Verantwortung iades kann durch das CC bzw. die Vereinspolitik nicht wahrgenommen werden; sie ist Pflicht jeder(s) einzelnen, der/die sich mit der Aufnahme in den SIA dazu verpflichtet (hat).

Das CC will mit seiner Politik der Offnung und Kommunikation auch den Weg für Vorschläge des Zukunftsraets SIA ebnen. Dieser wird sich schwerpunktmaßig

mit strategischen, strukturellen Fragen auseinandersetzen. In der aktuellen Phase einer brutalen Neuorientierung und Schrumpfung des Planungs- und Baumarktes will das CC seinerseits konkrete Probleme mit konkreten Projekten angehen.

Das CC hat sich deshalb eingehend mit laufenden und neuen Projekten auseinandergesetzt. Es sind dies insbesondere die Wettbewerbs- und Vergabepolitik, LM 95, SMART, eine Kosten- und Termingarantie-Versicherung, FORM, die Schule des SIA, der Datenverbund Bau (Schweiz) und Infobase SIA, die Standespolitik, MOVE zur Förderung der Effizienz im GS und die Initiative des Bundesamtes für Konjunkturfragen Effizienzpotentiale der Schweizer Bauwirtschaft.

Von besonderer Aktualität sind zurzeit verschiedene Arbeiten, die im Bereich der Wettbewerbs- und Vergabepolitik laufen. Durch die neuen Regelungen - GATT-Vertrag, Bundesgesetz und Verordnung zum öffentlichen Beschaffungswesen, interkantonales Konkordat, Binnenmarktgesetz - ist der Informationsbedarf bei der öffentlichen Hand und bei Architekten und Ingenieuren gross. Die Wettbewerbskommission mit ihrem grossen Erfahrungspotential, die neu konstituierte Arbeitsgruppe der Kantonsbaumeister und des Bundes, in der der SIA mitwirkt, sowie die neu gegründete Kommission «Empfehlung Vergabeverfahren» haben eine Klärung des komplexen Sachverhaltes zum Ziel. Das CC wird sich dafür einsetzen, diese Arbeiten aufeinander abzustimmen. Der SIA hat hier seine Verantwortung als Koordinationsorgan der Bemühungen aller am Bau beteiligten Partner - Auftraggeber und Auftragnehmer - wahrzunehmen mit dem Ziel, Strukturen für die effiziente Ausübung unserer Berufe aufzubauen.

Das CC will der Präsidentenkonferenz vom 8. November 1996 die skizzierten Ziele, Schwerpunkte und Projekte zur Diskussion unterbreiten.

Eric Mosimann, Generalsekretär

Sektionen

Winterthur:

Veranstaltungsprogramm 1996/97

Das von der SIA-Sektion Winterthur initialisierte Veranstaltungsprogramm für das kommende Wintersemester umfasst folgende Anlässe (jeweils Mi., 18 Uhr, Rest. Strauss, Gäste willkommen):

23.10.: «Geographische Informationssysteme und Daten - heute und morgen» mit *Stephen Nebiker*

13.11.: «Life Cycle Analysis/Ökobilanzen - Methodik, Möglichkeiten und Grenzen» mit *Stefan Bosschart*

11.12.: «Die rasche, einfache, gute Publikation» mit *H.P. Schneider*

15.1.: 16 Uhr Generalversammlung GAI, 17 Uhr Generalversammlung TVW-SIA Winterthur, 18 Uhr Veranstaltung zum Thema «SIA - Wie weiter?» mit Referenten aus Sektion und Zentralverein

29.1.: «SIA - Wie weiter?» mit Referenten aus Sektion und Zentralverein

26.2.: «Die Smart- und Form-Kurse des Zentralvereins» mit *Daniel Küttig*

19.3.: «Architektur-Fotografie» mit *Heinrich Helfenstein*